



Mo.Ki-Patenschaften

Ehrenamtliche Familienbegleiter*innen für Familien mit Kindern im Alter von 0 bis 3 Jahren in Monheim am Rhein

Konzept

Stand: Mai 2022



Bezirksverband
Niederrhein e.V.



Die vier Bausteine von Mo.Ki „unter 3“ in Monheim am Rhein

Für jede Familie ist die Zeit rund um die Geburt eines Kindes prägend. Es gilt einen neuen Familienalltag zu gestalten, die Verantwortung für Pflege und Erziehung zu übernehmen und eine gute und stabile Beziehung zum Kind aufzubauen. Im Wissen darum, dass im Kleinkindalter wichtige Voraussetzungen für die motorische, sprachliche, kognitive und soziale Entwicklung geschaffen werden, hat sich Mo.Ki „unter 3“ das Motto „Frühes Fördern von Anfang an“ auf die Fahnen geschrieben. (vgl. AWO Bezirksverband Niederrhein 2021) Mo.Ki „unter 3“ in Monheim am Rhein steht Eltern von der Schwangerschaft bis zum vollendeten dritten Lebensjahr des Kindes mit zahlreichen Angeboten zur Seite und umfasst die vier Bausteine

1. Begrüßungsbesuche,
2. Mo.Ki-Cafés,
3. Familienbildung und
4. Familienhebammen.

Alle vier Bausteine sind eng miteinander verknüpft und bilden zusammen mit weiteren Angeboten der Frühen Hilfen (vgl. MKFFI 2019) in Monheim am Rhein eine früh ansetzende, ganzheitliche und familienfreundliche Infrastruktur, welche insbesondere finanziell schwache und sozial benachteiligte Familien erreichen soll.

Der neue Baustein „Mo.Ki-Patenschaften“

Im Laufe des Jahres 2022 wird die bewährte Angebotspalette von Mo.Ki „unter 3“ um einen fünften Baustein ergänzt: Mo.Ki-Patenschaftenn. Ehrenamtliche Familienbegleiter*innen besuchen – über einen Zeitraum von mindestens einem Jahr – einmal wöchentlich eine Familie mit Kindern im Alter zwischen 0 und 3 Jahren. Der neue Baustein wird in die bereits vorhandene Angebotspalette von Mo.Ki „unter 3“ eng eingebettet. Vor diesem Hintergrund werden die Ehrenamtlichen tätig als „Mo.Ki-Patin“ bzw. „Mo.Ki-Pate“. Dieser fünfte Baustein zielt darauf, die Ressourcen des Ehrenamtes über ein niedrigschwelliges und professionell begleitetes Angebot für unsichere und belastete Familien nutzbar zu machen. Im Rahmen ehrenamtlicher Patenschaften kann zwischen den jungen Familien und den Ehrenamtlichen eine besonders enge und persönliche, familienähnliche Bindung entstehen, die im professionellen Kontext weder erreicht werden kann noch erreicht werden soll.

Zielgruppe

Mit dem Baustein Mo.Ki Pate*in sollen unsichere und belastete Monheimer Familien, mit Kindern bis zum dritten Lebensjahr, in ihrem Alltag unterstützt werden. Die Familien werden mit Hilfe des Mo.Ki-Netzwerks, z.B. den Familienhebammen, der Familienhilfe Monheim und anderen Netzwerkpartner*innen von Mo.Ki „unter 3“, aufgesucht und angesprochen. Das Angebot eignet sich für Familien, die aufgrund ihrer Herkunft, ihrer sozialen oder familiären Situation belastet sind und für die deshalb eine Begleitung durch eine ehrenamtliche Person hilfreich und unterstützend wäre. Für das Angebot nicht geeignet sind multipel deprivierte Familien, in denen die Eltern beispielsweise unter schwerwiegenden psychischen Erkrankungen leiden oder in denen intensive Formen ambulanter Erziehungshilfe bereits installiert sind.

Ziele

Es können die kleinen Situationen sein, die das Familienleben ins Wanken bringen. Vor allem in den ersten drei Lebensjahren kann es Familien schwerfallen, den Familienalltag gut zu strukturieren und zusätzlich Kindern abwechslungsreiche Bildungsangebote zu bieten. Finanzielle Schieflagen, ein Gefühl der chronischen Anspannung oder gesundheitliche Belastungen kommen in einigen Familien dazu.

Mit dem Baustein „Mo.Ki Pate*in“ sollen sozial belastete oder benachteiligte Familien von ehrenamtlichen Personen im Alltag regelmäßig begleitet werden. Zum einen, um Kinder in ihrer Entwicklung zu unterstützen und diesen vielfältige Anregungen und Impulse zu geben, zum anderen aber auch um Eltern zu entlasten. Der Fokus bei der Arbeit der Mo.Ki Paten*innen liegt auf dem Kind. Durch das Projekt sollen Kinder unbeschwerter aufwachsen und durch niedrigschwellige Angebote gefördert werden. Somit stellt der Baustein Mo.Ki Pate*in nicht zuletzt ein bedarfsorientiertes Bildungs- und Präventionsangebot dar, welches die Chancengleichheit belasteter Familien verbessert.

Im positiven Falle entwickelt sich zwischen der jungen Familie und dem Mo.Ki Paten / der Mo.Ki-Patin eine von gegenseitigem Vertrauen, von Authentizität und emotionaler Bindung getragene, familienähnliche Beziehung, die weit über das erste Jahr hinaus anhält und für beide Seiten eine persönliche Bereicherung darstellt (vgl. Nationales Zentrum für Frühe Hilfen 2015, S. 16f.). Eine sozial belastete Familie kann auf diese Weise eine tief und nachhaltig wirkende Unterstützung erhalten, die mit professionellen Angeboten der sozialen Arbeit allein so nicht erreichbar wäre.

Aufgaben der Mo.Ki-Pat*innen

Die erste und wichtigste Aufgabe der Mo.Ki-Pat*innen besteht darin, „ihre“ Familie zuverlässig über einen Zeitraum von einem Jahr einmal wöchentlich für ca. zwei Stunden zu begleiten. Die konkreten Tätigkeiten der Mo.Ki-Pat*innen innerhalb dieser Besuchszeiten hängen von den individuellen Bedarfen der jungen Familien ab und letztlich auch davon, wie sich die Beziehung zwischen beiden Seiten entwickelt.

Im Laufe der ehrenamtlichen Begleitung soll stets im Fokus bleiben, dass die Entwicklung des Kindes bzw. der Kinder entwicklungsfördernd unterstützt wird. Dies kann beispielsweise durch Vorlesen, durch Spaziergänge in der Natur oder zu einem Spielplatz erfolgen, aber auch durch einfache Bewegungs- oder Bastelangebote. Auch die Vermittlung an und Begleitung zu Monheimer Institutionen gehört zum möglichen Aufgabenspektrum. Zusätzlich können Eltern durch Mo.Ki-Pat*innen entlastet werden, indem diese als Ansprechpartner*innen bei konkreten Problemen hinzugezogen werden. Beispiele können hierbei sein: Bearbeitung und Erklärung von offiziellen Schreiben, Ausfüllen von Formularen oder Organisation und Begleitung bei Terminen.

Die Mo.Ki-Pat*innen sollten gegenüber den ihnen anvertrauten Familien eine Haltung haben, die nicht wertend, sondern unterstützend und vorurteilsfrei ist. Wichtig ist es, dass Mo.Ki Paten*innen sich an den Eigenkompetenzen der Familien orientieren und aufbauend auf diesen Kompetenzen fördern und unterstützen (Hilfe zur Selbsthilfe).

Das Aufgabenspektrum umfasst folgende Bereiche:

- Betreuung der Kinder bzw. des Kindes (Spiele, Malen, Vorlesen, Spaziergänge, Basteln etc.)
- Motivation und Vermittlung zu weitergehenden Hilfen und Angeboten von Mo.Ki „unter 3“ und weiteren Trägern in Monheim am Rhein (z.B. Mo.Ki-Cafés, Spielgruppen, Feste etc.)
- Begleitung zu Behörden, Arztterminen, Mutter-Kind-Gruppen etc.

- Praktische Unterstützung und Entlastung der Eltern (z.B. bei der Korrespondenz mit Behörden, hauswirtschaftlichen Tätigkeiten)
- Emotionale Unterstützung der Eltern durch Zuhören und Ermutigen

Gewinnung der Ehrenamtlichen

Für das Angebot der ehrenamtlichen Familienbegleitung sollen Menschen unterschiedlichen Alters gewonnen werden, die durch eine freiwillige Tätigkeit das Gemeinwohl unterstützen möchten. Authentisches Handeln, aber auch der Wille, eine Familie bestmöglich zu unterstützen, soll den Mo.Ki Paten*innen am Herzen liegen.

Die Gewinnung ehrenamtlich engagierter Bürger*innen, die bereit und geeignet sind, für mindestens ein Jahr einmal wöchentlich eine sozial belastete Familie zu unterstützen, ist die erste und vielleicht wichtigste Voraussetzung für den Erfolg des Bausteins „Mo.Ki-Pat*innen“. Damit dies gelingt, müssen die Ehrenamtlichen gleichzeitig auf mehreren Ebenen und Kanälen gewonnen werden:

- Artikel in der Tagespresse
- motivierender und informativer Online-Auftritt, Newsletter
- Bekanntmachung des Ehrenamtes in Gremien und bei Netzwerkpartnern (z.B. „ZWAR“, Ehrenamtsbörse etc.)
- Persönliche Ansprache und Mund-zu-Mund-Propaganda
- ggfls. weitere Werbemaßnahmen über Social Media, Flyer, Plakate, Radio etc.

Im Rahmen einer Infoveranstaltung erhalten interessierte Bürger*innen erste Informationen über Rahmenbedingungen und Voraussetzungen dieses Ehrenamtes. Anschließend erfolgt die Einladung zu persönlichen Erstgesprächen. Hier können individuelle Fragen geklärt werden und die Ehrenamtskoordination kann sich ein Bild von der Motivation und Eignung der Bewerber*innen machen.

Von den Bewerber*innen wird erwartet, dass sie sich nicht in einer krisenhaften, sondern stabilen Lebenssituation befinden, dass sie Interesse an der geplanten Zielsetzung haben und über soziale Kompetenzen wie Empathie, Zuverlässigkeit und Offenheit verfügen, um dieses Ehrenamt angemessen umsetzen zu können.

Schulung der Ehrenamtlichen

Nachdem ein erfolgreiches Erstgespräch zwischen den Ehrenamtlichen und der Freiwilligenkoordination stattgefunden hat, werden die Ehrenamtlichen zu einer Schulung eingeladen. Im Rahmen dieser Schulung werden u.a. die folgenden Themen besprochen: Haltung, Rolle und Aufgaben der Mo.Ki-Pat*innen, Umgang mit Nähe und Distanz, rechtliche Rahmenbedingungen, kindliche Entwicklung, regionale Angebote für die Altersgruppe 0 bis 3 Jahre, Kindeswohlgefährdung.

Zusätzlich wird ein Erste-Hilfe-Kurs am Kind angeboten. Nach erfolgreichem Abschluss der Schulung und des Erste-Hilfe-Kurses sollen die Erstkontakte mit den Familien verabredet werden. Ergänzend zu der einführenden Grundqualifizierung können im weiteren Verlauf vertiefende Schulungen zu bestimmten Themen (ggfls. mit externen Referent*innen) durchgeführt werden.

Für die Schulungen, ebenso wie für die späteren Austauschtreffen können sowohl die Räumlichkeiten von Mo.Ki „unter 3“ in der Heinestraße 6, als auch in der Geschwister-Scholl-Str. 57 genutzt werden.

Vermittlung zwischen Familie und Ehrenamtlichen

Die Familien werden vorab durch die Familienhebammen und das Monheimer Netzwerk (z.B. die Familienhilfe Monheim) angefragt. Wichtig ist hierbei, den Familien zu vermitteln, dass dieses Angebot freiwillig ist und die Familien somit nicht verpflichtet sind, die Unterstützung der Mo.Ki Paten*innen in Anspruch zu nehmen. Durch Fragebögen, die sowohl die Mo.Ki Paten*innen, als auch die Familien ausfüllen, kann abgeglichen werden, welche Familie zu welchem/r Mo.Ki Pate*in passt. Nachdem eine Zuordnung erfolgt ist, wird ein Termin für einen Erstkontakt festgelegt. Die Ehrenamtskoordination begleitet den Termin und kann einen Eindruck gewinnen, ob die Familie und der/die Mo.Ki Pate*in gut zusammenpassen. Beiden Seiten wird nahegelegt, die Entscheidung für eine Patenschaft noch mindestens einen Tag lang zu überdenken und die Ehrenamtskoordination am Folgetag zu informieren, falls der Kontakt nicht gewünscht wird. Ansonsten vereinbaren die Mo.Ki-Pat*innen mit den Familien bilateral feste Tage und Uhrzeiten, zu denen der wöchentliche Besuch stattfindet.

Begleitung der Ehrenamtlichen

Die Ehrenamtlichen werden in ihrer verantwortungsvollen Tätigkeit als Mo.Ki-Patin oder Mo.Ki-Pate auf zwei Ebenen kontinuierlich begleitet:

Ansprechperson: Die Ehrenamtskoordination steht kontinuierlich für die Ehrenamtlichen als Ansprechperson zur Verfügung (per E-Mail, persönliche oder telefonisch). Die Ehrenamtlichen werden ermutigt, Fragen, Sorgen oder Unsicherheiten, die im Rahmen ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit entstehen, nicht lange mit sich herumzutragen, sondern frühzeitig mit der zuständigen Ansprechperson zu beraten.

Austauschtreffen: Viermal jährlich finden moderierte Austauschtreffen der Mo.Ki-Pat*innen statt. Hierbei werden alle Ehrenamtlichen eingeladen, um ihre Erfahrungen zu teilen und Fragestellungen oder Probleme zu besprechen.

Die professionelle Begleitung der Mo.Ki Paten*innen sollte sich über mindestens ein Jahr erstrecken und wird maximal bis zum dritten Lebensjahr des jüngsten Kindes angeboten. Ungeachtet dessen kann eine Patenschaft schon vorzeitig beendet werden, sofern eine Fortführung nicht sinnvoll erscheinen oder von einer der beiden Seiten als Belastung empfunden würde.

Beendigung der Mo.Ki-Patenschaften

Nach ca. zehnmonatiger Begleitung einer Familie durch eine Mo.Ki-Patenschaft findet ein Einzelgespräch zwischen Mo.Ki Pate*in und der Ehrenamtskoordination sowie anschließend zwischen der Familie und der Ehrenamtskoordination statt. Dabei wird jeweils besprochen, ob und unter welchen Rahmenbedingungen ein Interesse besteht, die Patenschaft fortzuführen. Wenn sich die ehrenamtliche Person dafür entscheidet, wird dies der Familie vorgeschlagen. Falls die Familie ebenfalls Interesse daran hat, können Mo.Ki Pate*in und Familie eigenständig abstimmen, in welchem zeitlichen Rahmen sie die Begleitung fortführen möchten. Eine konkrete zeitliche Vorgabe (ein wöchentliches Treffen für ca. zwei Stunden) seitens Mo.Ki „unter 3“ gibt es nun nicht mehr. Die Begleitung im Rahmen der Ehrenamtskoordination besteht so lange, bis das jüngste Kind älter als drei Jahre ist. Falls eine Partei keine Fortführung wünscht, wird die Mo.Ki Patenschaft nach einem Jahr beendet und durch ein persönliches Gespräch zwischen Familie und Ehrenamtskoordination, in dem auch ein Evaluationsbogen eingesetzt wird, abgeschlossen. Es ist wichtig, beiden Seiten von Anfang an zu signalisieren, dass sie guten Gewissens eine Mo.Ki-Patenschaft nach einem Jahr beenden dürfen.

Kooperationen und Netzwerke

Die Tätigkeit der Mo.Ki-Pat*innen ist fachlich und personell eingebettet in die breite Angebotspalette von Mo.Ki „unter 3“. Dieses ist wiederum mit anderen Anbietern und Institutionen in Monheim am Rhein eng vernetzt. Von diesen Netzwerken sollen auch die Mo.Ki-Pat*innen profitieren. Im Bereich der Ehrenamtsakquise ist eine Kooperation mit dem örtlichen SKFM, dem Mehrgenerationenhaus, der Ehrenamtsbörse sowie dem Netzwerk ZWAR („Zwischen Arbeit und Ruhestand“) vorgesehen. Zusätzliche Netzwerkpartner*innen sind u.a. das Jugendamt Monheim, die Abteilung Frühkindliche Bildung sowie die Fachstelle für präventiven Kinderschutz. Familien, die für diesen Angebotsbaustein passend erscheinen, werden durch das AWO-Team von Mo.Ki „unter 3“ (Familienhebammen, Familienbildung und Eltern-Kind-Café), die Familienhilfe Monheim und die Beratungsstelle geworben. Der Baustein „Mo.Ki-Patenschaften“ wird mit bereits etablierten Modellen ehrenamtlicher Patenschaften in Monheim am Rhein, wie zum Beispiel den Flüchtlingsbegleiter*innen des SKFM oder den „Leihomas/-opas“ des Mehrgenerationenhauses fachlich kooperieren und diese sinnvoll ergänzen.

Dokumentation und Evaluation

Eine kontinuierliche Evaluation des Angebotes wird durch die regelmäßigen Austauschtreffen sichergestellt. In diesen werden Probleme und Herausforderungen lösungsorientiert beraten, Aufgabenprofile überarbeitet und kontinuierlich reflektiert, inwieweit die Ziele des Angebotes erreicht werden. Statistische Daten zum Output (Anzahl der aktuell laufenden Patenschaften, Beginn und Ende der Patenschaften etc.) werden von der Ehrenamtskoordination erfasst und in Kooperation mit dem Team von Mo.Ki „unter 3“ ausgewertet. Zusätzlich erhalten die Ehrenamtlichen und die Eltern einmal jährlich Evaluationsbögen, um deren Sichtweisen und Bewertungen systematisch erfassen und auswerten zu können (vgl. MKFFI 2017, S. 153). Ergänzend erfolgt eine qualitative Darstellung von Unterstützungsverläufen durch exemplarische Fallberichte.

Literatur

- AWO BV Niederrhein e.V.: Mo.Ki „unter 3“. Frühes Fördern von Anfang an. Konzept. 2021
- MKFFI des Landes NRW, Landeskoordinierungsstelle Frühe Hilfen (Hrsg.): Handbuch Qualitätsmanagement im Bereich Ehrenamt in den Frühen Hilfen. Düsseldorf 2017
- Nationales Zentrum Frühe Hilfen (Hrsg.): Möglichkeiten und Grenzen des Einsatzes von Ehrenamtlichen in Frühen Hilfen, Evaluation des Projektes „Frühe Hilfen in der Caritas“. Köln 2015

Mitgeltende Unterlagen

- Flyer für Ehrenamtliche
- Datenbögen für Familien und Ehrenamtliche
- Schulungskonzept
- Evaluationsbögen für Ehrenamtliche und für Familien

Ansprechpartnerin

Ronja Muras | Tel 02173 / 951 5193 | rmuras@monheim.de